Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

überfallsartig durchgeführt. Von jungen Offizieren überaus schneidig geführt, erstürmten die tapferen Oberösterreicher die Höhe, nahmen 600 Italiener gefangen und erbeuteten 12 Maschinengewehre [1]).

Das Unternehmen des IR. 14 war gerade zu jener Zeit erfolgt, da sich der durch Alpini verstärkte Feind anschickte, die Frucht seiner Feuerbelagerung einzuholen. So entwickelten sich am 12. September wieder sehr schwere Kämpfe, in die von beiden Seiten die Geschützmassen rücksichtslos hineinschossen. Erst nach stundenlangem Ringen, namentlich um den Gabrielegipfel, mußten die Italiener einsehen, daß ihr opfervolles Beginnen gescheitert war. Nach einem letzten Sturmversuch am 13. September nahm das Artilleriefeuer allmählich ab, ohne daß die Kämpfe um den „Monte del morte", wie die Italiener den Mt. S. Gabriele nannten, schon völlig zum Stillstand gekommen wären [2]).

Rückblick

Die elfte Isonzoschlacht wurde, wie die meisten ihrer Vorgängerinnen, von beiden Gegnern als Sieg gefeiert. Daß die Gewinnung der Hochfläche von Bainsizza durch die Abwehr des schon sicher scheinenden Durchbruches mehr als aufgewogen wurde, und daß zumal die Größe der objektiven Leistung in dieser Abwehr dem Verteidiger das berechtigte Bewußtsein des Sieges gab, ist zweifellos. So empfanden denn auch die öst.-ung. Truppen einmütig die Schlacht als Sieg, und ihre Stimmung entsprach diesem Empfinden. Auf italienischer Seite kamen dagegen, trotz des bedeutenden Raumgewinnes, die Enttäuschung über den trotz aller Verheißungen ausgebliebenen Enderfolg und die Erkenntnis von der alle Erwartungen übersteigenden Zähigkeit des Gegners sowohl in den Reihen der Armee als auch in der öffentlichen Meinung des Landes unverkennbar zur Geltung. Trotzdem mochte in Baden und in Udine die Lage umgekehrt beurteilt werden. Die k. u. k. Heeresleitung zumal durfte sich über die Tatsache nicht hinwegtäuschen, daß ihr Sieg ein Pyrrhussieg und allem menschlichen Ermessen nach der letzte Abwehrsieg gewesen war. Gründe für diese Auffassung gab es mehr als genug. Die

[1]) IR. 14, Ein Buch der Erinnerung, 265 ff. In Erinnerung an die Wiedereroberung des Mt. S. Gabriele durch das k. u. k. IR. 14 feiert dessen Nachfolgeregiment im österreichischen Bundesheer, das oberösterreichische Infanterieregiment Nr. 14, den 12. September als Gedenktag.

[2]) Schwarte, V, 442.